

Highway to darkness

Von Severus_Snape

Kapitel 5: Alles nacheinander

juhuuuuu

Zwei kommis *rumhüpf*

Danke ihr beiden ^^

Viel spaß mit dem neuen Kapitel

Kapitel 4 Alles nacheinander

„Himmel Harry das sind aber viele Fragen auf einmal.... Also... am besten beantworte ich sie der Reihe nach: Warum hab ich 21 Menschen getötet? Gleich die Komplizierteste am Anfang, darf ich hier aussetzen, ich kann das so schlecht erläutern. Sagen wir es mal so, hätte ich es nicht getan, hätte ich dich eben nicht so wundervoll Küssen können!“, Sal machte eine Pause und Harry wurde rot um die Nasenspitze. Wundervoll, ja das war die richtige Beschreibung für diesen Kuss gewesen.

„Und die anderen Fragen?“, hakte er nach als die Röte von seinem Gesicht gewichen war.

„Alles nacheinander Bursche! Warum bin ich zum Mörder geworden? Hab ich ja gerade mehr oder weniger beantwortet. Wäre ich es nicht geworden, wäre ich jetzt nicht hier! Und warum du noch lebst? Ich weiß nicht Harry... aber erstens... bist du viel zu niedlich um dich einfach umzubringen!“, Harry warf ein – Ich bin nicht niedlich – in den Wald ehe Sal weiter sprach, „Und zweitens, sind mit einundzwanzig die Zahl der Seelen und Menschen komplett damit ich hier sein kann.“ Schweigen legte sich unter die Hütte.

„Er brauchte 21 Menschen Leben um hier zu sein, warum? Und Warum zum Henker, musste so ein Mann so verflucht gut aussehen und umso besser noch Küssen? Das war doch nicht fair! So ein Massenmörder sollte schiefe Zähne, fettiges Haar und verbrauchte Gesichtszüge haben. Ein Massenmörder ... sollte so eklig aussehen das man sich nie im Leben von ihm Küssen lassen würde ... Ein Massenmörder, der sollte so aussehen wie Voldemort! Aber was viel viel Schlimmer ist, ich hab Remus Versprechen gebrochen ... Ich sollte mich doch von diesem Mann fern halten und jetzt sitze ich auf seinem Schoß und würde ihm... ja, würde ihn am liebsten wieder Küssen und ihn gleich dabei die Kleider vom Leib reißen! Scheiß Hormone...“ Harry seufzte

und Sal sah ihn von Oben herab forschend an ehe er aus der Hütte hinaus in den Wald schaute. „Der Regen wird weniger und das Gewitter zieht weiter, wir sollten zur Apparier Grenze gehen bevor es sich das Wetter noch mal anders überlegt!“

Sal stand auf und stellte nicht nur sich sondern auch Harry auf die Füße. Er ging vor und drehte sich nach einigen Metern nach Harry um der immer noch unter der Hütte stand. „Bist du so Wasserscheu? Komm schon!“, rief der ältere ihm zu doch Harry machte keine Anstalten sich zu bewegen. „Warum sollte ich freiwillig mit einem Mörder mitgehen?“ „Warum sollte ich nicht? Hast du vergessen wie gut er küssen kann Harry? Na los! Einen Fuß vor den anderen.... Ja so ist gut!“ Sal grinste triumphierend als Harry sich von selbst, ohne eine Antwort seinerseits auf ihn zu bewegte. „Schön, dass du es dir anders überlegt hast.“, lächelte er und sah Harry als dieser vor ihm stand sanft an. „Weißt du was Bursche? Wenn du lieb mit mir mitkommst ohne zu mosern oder mir noch zehn Mal vorzuhalten das ich ein Mörder bin, dann bekommst du zu Hause, in meinen Räumen noch einen Kuss, vielleicht zwei... einverstanden?“ Harry schluckte und nickte ehe er neben Sal zur Apparier Grenze trottete.

Wozu die Aussicht auf einen guten Kuss einen Hormongesteuerten Teenager doch treiben konnte, wahrscheinlich, mitten in die Verdammnis!

Sie gingen eine ganze Weile Stumm neben einander her bis Harry etwas einfiel. „Woher wusstest du, dass ich kein Muggel bin?“, fragte er überrascht, erst im Nachhinein kam ihm die direkte Frage ob er denn nach Hogwarts ginge, etwas Spanisch vor. „Deine Aura ist sehr stark, jeder Zauberer der behaupten kann etwas auf dem Kasten zu haben bemerkt deine Aura schon hunderte von Metern bevor er dich zu Gesicht bekommt. Deine Aura ist nicht nur stark sondern sehr Spezielle, sie ändert sich ständig und zeigt einem deine Gefühle. Selbst jetzt schwangst du zwischen Faszination und Unglaube, Vorsicht und Nachsicht, Angst und Neugier!“ Harry musste schon sehr überrascht schauen als Sal lauthals anfang zu Lachen. Selbst eine Lachträne bahnte sich ihren Weg die weißen Wangen hinunter.

„Gibt es viele Menschen die eine so starke Aura haben?“, fragte er den älteren dann neugierig.

„Natürlich gibt es die, ich gehöre auch dazu!“, antwortete dieser ruhig und ging dabei immer weiter, der Regen, tröpfelte nur noch schwach auf ihre Haut.

„Ich merke deine Emotionen aber nicht!“, stellte Harry fest nachdem er angestrengt versucht hatte zu erfahren was der andere im Moment fühlte.

„Und das beruhigt mich sehr! Ich habe Jahre lang trainiert damit man meine Aura nicht spürt. Alles mächtigen Zauberer verstecken ihre Aura ... bei dir würde es allerdings etwas, kompliziert!“

„Warum?“, verdutzt blieb er stehen und sah in die blauen Augen des anderen.

„Du bist ein sehr impulsiver Mensch ich merk es daran wie schnell sich deine Launen ändern, du würdest nicht die Geduld haben alle deine Emotionen vor anderen zu verschließen und ich glaube auch nicht, das du das wollen würdest oder?“

Harry schüttelte den Kopf und ging weiter. Sie schwiegen wieder und erst als Sal abrupt stehen blieb und Harry in den muskulösen Rücken lief, ergriff Sal das Wort.

„Kannst du schon apparieren?“

„Nein noch nicht, wir lernen das erst das kommende Schuljahr.“, antwortete Harry ehrlich, denn laut seiner Aura, würde er eh nur schlecht lügen können.

„Dann nimm meine Hand dann apparieren wir!“, raunte er, zog Harry an der Hand zu sich und hielt ihn mit einem Arm locker an sich gepresst so dass Harry gleich einige Grade wärmer wurde. „Bei Drei apparieren wir, schließ die Augen ... 1 2 und 3 !“
PLOPP

Wo eben noch zwei Männer gestanden hatten, waren nur noch zwei Fußspuren auf der Lichtung zurückgeblieben.

„Du kannst die Augen wieder öffnen Harry!“, flüsterte ihm Sals raue Stimme sanft ins Ohr sodass eine Gänsehaut Harrys Körper überzog. Langsam öffnete er die Augen und sah sich um. Er stand in einem großen, recht hellen Wohnraum mit Kamin und zwei beigefarbenen Sofas die nur dazu einluden sich auf ihnen herum zu wälzen. Es führten vier Türen aus diesem Raum, Drei in der Nähe der Fenster Front der er gegenüber stand und einem in seinem Rücken. „Wo sind wir?“, fragte er und sah erneut in Sals blaue Augen die ihn sanft entgegen schauten. „in meinem Zuhause. Das ist der Wohnraum, die Tür hinter dir führt aus den Räumen hinaus, ich würde es unterlassen sie zu verlassen denn die Gestalten im Manor sind gefährlich, aber hier wirst du nur mir begegnen. Die linke Tür führt zu einer Küche und einem angrenzenden Arbeitsraum mit kleiner Privatbibliothek und die Tür in der Mitte führt zu meinem, jetzt auch deinem Schlafzimmer! Die rechte Tür führt zu einem Großen Badezimmer, auch vom Schlafzimmer gibt es einen Zugang. Da du so furchtbar nass geworden bist Harry, würde ich dir raten ein warmes Bad zunehmen, du wirst schon alles finden was du brauchst. Ich sag kurz jemandem Bescheid das ich wieder da bin, verlass bitte nicht die Räume und öffne keinem die Tür Bursche.“

Harry nickte murrte dann aber doch. Sal drehte sich seufzend um. „Was ist denn?“, fragte er so ruhig wie möglich. „Du hast mir noch ein oder zwei Küsse versprochen wenn ich brav mitkomme, war ich nicht brav?“, fragte Harry und setzte den Welpen Blick auf, der auch Sirius immer wieder erweicht hatte. Sal seufzte und versank seiner seits ein wenig in den grünen Augen. Schnell war er bei Harry, legte seine Hand in Harrys Nacken und zog ihn an sich. Kurz vor Harrys Lippen stoppte er. „Oh ja ... du warst sehr brav!“ Ihre Lippen trafen aufeinander und kaum das Sals Zunge über Harrys Lippen tanzte schmolz der Junge dahin und gab sich dem Kuss hin. Keuchend drängte er sich an Sal, wurde aber nach kurzer Zeit stehen gelassen. „Ich muss wirklich Bescheid sagen Harry. Und du, gehörs wirklich in die Wanne, sonst wirst du krank. Bis gleich!“ ,Wie kann er nach so einem Kuss so sachlich bleiben?“, fragte Harry sich und strich, als die Tür hinter Sal ins Schloss gefallen war, sanft über seine Lippen. Er zuckte mit den Schultern und stiefelte ins Bad wo eine heiße Wanne voller gut duftendem Wasser schon auf ihn wartete.

Schnell waren die nassen Klamotten vom Körper gerissen und er in die Wanne gehüpft. Erst als das warme Wasser ihn eingellullt hatte, wurde ihm so einiges

bewusst.

- 1: Er war freiwillig und ohne großen Widerstand in die Wohnung eines Massenmörders mitgekommen.
- 2: Es sah so aus als würde er wohl länger hier bleiben.
- 3: Er hatte diesen Massenmörder nun schon zweimal geküsst und einmal sogar drum gebeten!
- 4: Er lag nackt in der Badewanne eines Massenmörders!
- 5: Er würde, wenn er es nicht falsch verstanden hatte mit dem Massenmörder in einem Bett schlafen.
- 6: Er durfte das Zimmer nicht verlassen, auch wenn die Drohung immer wie eine Bitte geklungen hatte!
- 7: Das alles ... machte ihm eigentlich gar nichts aus ...